

Zweiter Aufzug.

Die zwey Alten, die zwey Jungen, nebst
allen kleinen Papagenos und
Papagenas.

Nro. 6.

Introduction.

Trinket und singet,
Esset und springet, —
Fühlet das Leben
Heiter und froh.
Geistige Neben
Machen uns so.
Papageno hat sein Weibchen,
Und das Weibchen ihren Mann,
Stimmt mit frohem Muthe an:
Segen den verliebten Täubchen
Es lebe Braut und Bräutigam!
Es leben die Jungen
Papa papagenos!
Es leben die Alten
Papa papagenos.
Trinket und singet,
Esset und springet &c. &c. (wie oben.)

Chor von Priestern, Sarastro und Tamino, Priesterinnen.

Sarastro. Schwestern trauert, trauert Brüder,
Wahnsinn quält Taminen schon!

Priester. Weh dem Bruder, treu und bieder,
Weh dem armen Königssohn.

Sarastro (ruft.) Mein Tamino, trauter
Bruder!

Komm in Sirkel deiner Freunde,
Komm, Pamina harret dir.

Tamino (kommt mit zerstreuten Haaren und
blassem Gesichte.)

Ach Pamina! Holde Gattinn! —

Aber nein, — ihr wollt mich täuschen;
Hier war sie! — und hier! — und hier!

Sie ist todt! Ach! Wehe mir!

Priester. Laß dir sagen —

Tamino. — — — Ach vergebens.

Priester. Fasse Muth —

Tamino. — — — Am Ziel des Lebens!

Sarastro. Bald, bald findest du sie wieder.
Deine Schwestern gut und bieder,
Deine Brüder treu und warm,
Führen dich in ihren Arm!

Tamino (erhoblt sich.) Wie? Mein Weib in
meine Arme?

Alle. Heute noch in deine Arme!

Lamino. Götter sprechen diese Worte!

Sarastro.) Neues Leben lacht (ihn) an.

Lamino.) (mich)

Sarastro. Auf, vertraue unserm Worte.

Lamino. Ich vertraue eurem Worte!

Sarastro.) Bald bist du) ihr trauter Mann.

Lamino.) Bald bin ich)

Alle. Folge deiner (Brüder) Lehren,
(Schwestern)

Komm, zerstöre Lunens Nacht!

Es erhöre unser Schwören

Isis und Osiris Macht!

Sarastro.) Unser aller Lösung werde:

Lamino.) Sieg, Pamina, oder Tod.

Alle. Auf, vertilgt sie von der Erde:

Sieg, Pamina, oder Tod! (alle gehen
ab.)

Nro. 10.

Arie von Lamino.

Diesen Kuß mit diesen Blicken

Bringe meiner Gattin hin;

Sag mit diesem Händedrücken,

Daß ich ewig treu ihr bin. —

Male ihr all meinen Schmerz,

Bringe ihr mein treues Herz; —

Seh ich sie — O Welch Entzücken!

Dann faß ich sie fest in Arm,

Will sie fest an Busen drücken,

Herzen sie von Liebe warm.

Ewig, ewig, ewig rein

Treu soll unsre Liebe seyn.

Nro. 11.

Quartetto

Papageno, die drey Damen.

Erste Dame. Gibst du mir das Glöckchen-
spiel,

So hab ich meiner Wünsche Ziel.

O dann wirst du mit mir wallen

In den düstern Freudenhayn;

Lieder sanfter Nachtigallen

Laden dort zur Liebe ein.

Papageno. Ey das mag nicht übel seyn!

Zwente Dame. Gibst du mir das Glöck-
chenspiel,

So hab ich meiner Wünsche Ziel.

Komm mit mir zur Silberquelle,

Zephir lächelt sanft hinein,

Und ihr Rieseln silberhelle

Wieget uns in Schlummer ein.

Papageno. Ey, das mag wohl nicht übel
seyn!

Dritte Dame. Gibst du mir das Glöckchen-
spiel,

So hab ich meiner Wünsche Ziel.

Komm, ich führ dich in die Lauben
 Laß uns froh der Liebe freu'n.
 Bey dem Saft der süßen Trauben
 Wird ein Kuß dir Nektar seyn.

Papageno. Ey das mag nicht übel seyn! —
 Doch liebt und küßt mich noch so sehr,
 Mein Glöckchenspiel geb ich nicht her!

Erste Dame. Bitte, bitte. —

Papageno. Kann nicht seyn!

Zwente Dame. Bitte, bitte. —

Papageno. Kann nicht seyn!

Dritte Dame. Bitte, bitte. —

Papageno. Kann nicht seyn! —

Die drey Damen (bey Seite.) Papageno
 ist kein Simpel,

Ihn zu fangen hält uns schwer.

Papageno (bey Seite.) Papageno ist kein
 Simpel,

Ihn zu fangen hält schon schwer.

Erste Dame. Komm in den Hahn!

Papageno. Nein! Nein!

Zwente Dame. Komm an den Bach!

Papageno. Ey, Ey!

Dritte Dame. In die Laube!

Papageno. Fein, fein!

Die drey Damen. Weil er nicht mit uns
 will gehen

Binden wir ihm Fuß und Hand. —

Papageno. Jeder Mann, dem dieß geschehen

Ist ein Simpel ohne End!

Die drey Damen. Weil du dich nicht willst
bequemen,

Schleppen wir dich mit uns fort.

Papageno (spielt auf seinem Clöckchenspiel.)

Langsam, langsam meine Schönen

Tanzt mir erst ein Stückchen vor.

In dem Hayne, Hopsasa!

Die drey Damen. Hör doch auf!

Papageno. An der Quelle; Hopsasa!

Die drey Damen. Ha verdammt!

Papageno. In der Laube; Hopsasa!

Die drey Damen. Hör doch auf!

Papageno. Tanzet froh und guter Dinge,

Wie ich Vogel pfeif und singe.

Alle vier.] Hop, hop, hop, hop, hopsasa!

] Hop, hop, hop, hop, hopsasa!

Nro. 12.

Arie von Papageno.

Nun Adje, ich reis, ihr Schätzchen

Reis in Mond, doch ohne Weib;

Ich hab noch ein leeres Plätzchen,

Wer geht mit zum Zeitvertreib?

Also keine? wirklich keine?

Schleicht mir gar kein Weibchen nach?

Nun, vielleicht kommt doch noch Eine,
Dort erwart' ich sie am Bach.

Nro. 13:

Recitativ und Arie, mit Chor, Königin,
Pamina.

Königin (Recitativ.) Erwarte hier dein
Schicksal.

Reichst du nicht heute noch
Dem Tiphæus deine Hand,
So sey dein Loos ein qualenvoller Tod!

(geht ab.)

Pamina (Recitativ.) Ihn, oder Tod! Kann
ich noch lange wählen?
Ich sterbe! Auch im Tode bin ich dem
Gatten treu!

Chor (von innen.) Das heilige Feuer brennet
Auf Tiphæus Traualtar,
Ihn und Pamina trennet
Nicht mehr der Feinde Schaar!

Tiphæus (tritt ein.) Pamina komm mit mir
zum Traualtar!

Dann führ ich dich als meine Braut in
Paphos stolzes Reich.

Pamina. Mein Gatte ist Tamino, dich haß
ich wie das Laster!

Tiphæus. Komm, die Altäre lodern helle,
Der Trauungstempel ist gedffnet;
Komm, reiche deine Hand mir willig

Sonst treffe ewig dich mein Haß
Und meine Rache!

(geht ab.)

Pamina. Nein! Lebend schleppt ihr mich
nicht zum Altare,
Ihr Götter! Höret, was Laminos Gat-
tinn schwört!

Chor (von innen.) Zur Hochzeit! Rufft Pa-
minen,
Bringt sie an Traualtar!

Pamina. Wie Todesruf tönt dieß in meine
Seele —

Mich treffe Fluch, wenn ich die Hand treu-
los dir Tiphæus reiche.

A r i e.

Ach! Ich muß alleine tragen
Dir Laminos ewig treu
Und du hörst nicht meine Klagen,
Hörst nicht mein Angstgeschrey.
Unter Vipern, unter Schlangen
Fühl ich stündlich Todespein;
Doch, mein einziges Verlangen
Ist: dir sterbend treu zu seyn!

Chor (von innen.) Auf Pamina, zum Altare,
Liebend harret Tiphæus dein!

Pamina. Jubelt nur, ins Reich der Schatten
(Stürz ich muthig mich hinab)
(Stürz durch Wolken ich hinab)

Bring dieß Opfer meinem Gatten,
Treu zu seyn, bis in das Grab.

Nro. 14.

Duett, Pamina, Papageno.

Beide. Nur geprüfte, edle Seelen
Können sich der Freundschaft weihn;
Doch, die Freunde, die sie wählen,
Müssen gute Menschen seyn.

Pamina. Manches Weibchen würde zagen
Wär ihr nicht ein Freund verliehn;

Papageno. Manches Männchen würde klagen
Wär die Freundin nicht um ihn.

Pamina. Es erhöht den Reiz der Liebe
Wahrer Freundschaft ächte Treu:

Papageno. Und des Freundes edle Triebe
Machen uns das Leben neu!

Beide. Weibchen, treu, wie euer Schatten
Ist ein Freund, der's redlich meint
Faßt mit einer Hand den Gatten,
Mit der andern euern Freund.

Nro. 15.

F i n a l e.

Tamino, die drey Genien.

Genien. Freund, hier müssen wir uns trennen!

Tamino. Wie? Ihr könntet mich verlassen?

Genien. Ja, wir müssen dich verlassen.

Lamino. Ach, was soll ich dann beginnen
In dem Schiffchen ganz allein?

Genien. Lasse deine Flöte tönen,
Denn Pamina harret dein.

Lamino. Ach Pamina! Wo mag sie seyn?

Genien. Stille! Spare deine Fragen,
Stimme deine Flöte an. —

Sein Geschick mit Muth zu tragen
Ziemt dem Weisen, ziemt dem Mann!

Lamino. Werden wir uns wieder sehen?

Genien. Ja, bald werden wir uns sehen;

Lamino. Mit Paminen? —

Genien. — — — — Stille! stille!
Stimme deine Flöte an. —

Schweigen heischt der Götterwille;
Sey ein Weiser, sey ein Mann! —

Lamino. Holde Flöte, töne, töne!

Zeige deine Wundergab!

Find ich nicht durch dich Paminen,

Dann sey dieses Meer mein Grab.

(er bläst.)

Pamina (kommt). Hör ich nicht Lamino's
Flöte? —

Ja, es ist ihr Zauberton! —

Ach, wo bist du, mein Lamino?

Lange harret Pamina schon.

Lamino. Ach, ich hör Paminens Stimme! —

Töne, Zauberflöte, töne! (er bläst.)

Pamina. Ja, er ist's! Doch diese Höhe!

Ach, wie komm ich da hinab?

Aller Orten, wo ich gehe,

Seh ich nur mein offnes Grab!

Die Genien. Kämpfe mit den Elementen
Wandle durch die Luft ihm nach.

Pamina. Durch die Wolken hinzuschwinden
Bin ich Arme viel zu schwach!

Genien.) Wirst du länger hier verweilen,
) Schleppt dich Iphæus zum Altar.

Pamina.) Gute Götter! ich will eilen,
) Schützet mich in der Gefahr!

Lamino. { Pamina
 } (du bist wieder mein?)

Pamina. { Kein Götterglück kann größer seyn!

Königinn (kommt.) Ha! was seh ich! m. ine
 Lochter

Mir entführt? Für mich dahin? —

Rollet Donner! Schmettert Blitze!

Schleudert sie auf Felsenspiße!

Rächet eure Königinn!

— (Die drey Damen kommen.)

Pamina. (Lacht der wüthenden Geberde,

Lamino. (Liebe ist mein Wanderstab.

Genien (von ferne.) Lacht der wüthenden Ge-
 berde,

Lieb' ist euer Wanderstab.

Königin. Schwestern kommt, schwingt euch
zur Erde!

Die 3 Damen. Auf, verfolgt sie bis ins
Grab!

(Das Theater verändert sich.)

Monostatos, Papagena, Mohren.

Monost. Schleppt hierher das stolze Weib-
chen! —

Nun gib Antwort, scheues Läubchen!

Willst du nicht mein Liebchen seyn?

Kurz und gut — Ja oder Nein!

Papagena. Nein, nein, nein, nein, nein,
nein, nein!

Nein, viel lieber will ich sterben,

Als in deinen Armen seyn!

Monost. Brüder, packt die Spröde an!

Papagena. Papageno! weh mir Armen!

Hört kein Mensch mein Klagen nicht?

Monost. Laßt sie zappeln ohne Gnaden; —

Hohlet Fackeln, dürres Reis. —

Hier sollst du lebendig braten,

Dann wirst du der Raben Speiß.

Papagena. Gute Götter! habt Erbarmen,

Straft den schwarzen Bösewicht.

Monost. Leere Drohung, leeres Plaudern!

Sündet an! — Was soll das Zaudern?

Papagena. Kannst du denn so grausam seyn?

Monost. Wenn die Gluth uns Näschen spritzt,
kühlt,

Sank sie mir wohl gern in Arm;

Wenn die Flamm' das Füßchen kühlt,

Wird ihr Herzchen sicher warm.

(Papageno spielt in der Ferne sein Glöckchenspiel.)

Monost. Höll' und Teufel! Alle Wetter! —

Sündet an! — Was zaudert ihr?

Höll' und Teufel! Alle Wetter!

Was geschieht, was wird mit mir?

Alle Papagenos (Brüder!)
und Papagenas. (Schwestern!) bringt den

Bogelbauer,

Er ist unser, sperrt ihn ein.

Wir sind lang' schon auf der Lauer; —

Sperret den schwarzen Vogel ein!

(Er wird eingesperrt und weggebracht.)

Papageno. Gelt, Weibchen! jetzt wirst du
mir's glauben,

Beym Mann ist's am besten zu seyn!

Papagena. Wir bleiben in Zukunft wie
Tauben —

Ganz friedlich im Neste allein!

Papageno. Und laurt so ein Geier aufs
Läubchen

Papagena. So hilft mir mein Männchen
heraus;

— Befreyt das gefangene Weibchen,

Vapageno. Und sperret den Vogel ins Haus!

Beide. So lebt man in wonnigem Kigel
 Beym kleinen zufriedenen Schmaus,
 Gibts dann auch ein kleines Scharmügel,
 Was machen Verliebte sich draus? —
 Ich zeige dem Schwarzen die Feigen,
 Mein Schätzchen du machst es wie ich;
 Wenn Gusto zum Schwarzen sich zeigen
 Mein Männchen } So küsse nur mich!
 Mein Weibchen }

(Gehen ab.)

(Die Königin kommt.)

Königin. Wehe mir! Ich bin verloren!

Schrecklich ist Sarastro's Macht!

Blut und Tod sey ihm geschworen,

Rache — schwarzer als die Nacht.

(Will abgehen.)

(Die drey Damen kommen.)

Die 3 Damen. Fliehe! fliehe, Königin!

Alles, alles ist dahin!

Königin (wüthend.) Alles wäre schon dahin?

Erste Dame. Beyde Heere sind im Streite,

Sieger wird Sarastro seyn!

Ach! dein Kind ist seine Beute

Alles wird verloren seyn.

(Man hört in der Ferne Kriegstrompeten.)

Königin. Höret ihr das Kriegsgestöhne

Die 3 Damen. Unserer Sieger Jubelstöne. —

Alle vier. Angespannt an Siegeswagen
 Höhnt der Sieger unsrer Macht!
 — Fliehet, eh' sie uns erjagen;
 Fluch, Sarastro, deiner Macht!

(Sie eilen ab.)

(Das Theater verändert sich.)

Tipheus, Sithos, dessen Gefolge, Priester,
 Priesterinnen, Tamino, Pamina.

Tipheus Gefolge. Gebet ihr uns nicht Paminen,

Ha! so stirbt Tamino gleich!

Sarastros Gefolge. Gebet ihr uns nicht Tamino,

Ha! so stirbt Pamina gleich!

Tipheus Gefolge. Schmettert ihn in tausend Stücke!

Sarastros Gefolge. Schmettert sie in tausend Stücke!

Tipheus Gefolge. Die Verräther treffe Rache!

Sarastros Gefolge. Rettet die gerechte Sache!

Alle. Drängt in ihre Scharen ein!

(Sarastro tritt ein.)

Sarastro. (Recitativo.) Ihr Brüder hört mich an:

Warum wollt ihr unschuldig Blut vergießen?
 fen?

Es kämpfe Einer nur für Tausende. —
 Laßt beyde Helden ihre Kräfte wagen;
 Der Überwinder sey Paminens Gatte! —

Alle. Laßt die beyden Helden streiten,
 Hört Sarastro's Willen an. —

Sarastro. Nun ihr Helden, auf zum Streite,
 Jeder kämpfe als ein Mann.

(Er führt Tiphëus und Tamino in die Mitte.)

Erst entkleide man euch beyde,
 Daß kein Zwang euch hindern kann. —
 Brüder! schließet einen Kreis,
 Rüstet sie nach Kämpfer Weis!

(Sie schließen einen Kreis um sie, Beyde kämpfen.)

Sarastro. (Recitativo.) Zertheilt ihr guten
 Götter

In Nord und West die Nacht,
 Und stärkt der Tugend Retter,
 Mit eurer hohen Macht! —

Nun höret mich, ihr Völker!
 Der größte Held sey der,
 Der seinen Widersacher

In diese Feuerschlünde schländert. —
 Er sey der Sieger, und ihm werde
 Pamina zu des Siegeslohn!

Alle. Ja, ja! Pamina sey sein Lohn!

Pamina Schützt Tamino, guten Götter!

Schüzet, stärket meinen Mann,

Seyd des treuen Gatten Retter

Höret meinen Jammer an!

Alle. Kämpfet muthig, kämpft als Männer,

Denkt: Pamina ist der Lohn.

Sarast. Gefolge. Muthig! Sieger sey Tamino!

Zipheus Gefolge. Nein! es sieg' der tapf're
Zipheus!

Alle. Laßt sie kämpfen, laßt sie ringen

Denn Pamina ist der Lohn!

(Tamino überwindet den Zipheus.)

Sarastro's Gefolge. Heil, Tamino! Sieg
und Ehr!

Zipheus Gefolge. Weh uns! Zipheus ist
nicht mehr!

Tamino, { Götter! sehet unsre Freuden,

Pamina { Seht (Tamino)

(Arm in Arm.) } (Pamina) ist nun mein.

{ Keine Macht soll uns mehr schei-
den,

{ Keine — als der Tod allein.

Sarastro (Recitativ.) Nun soll auch die Nacht
und der Nebel verschwinden,

Es zeige sich die Königin der Nacht!

(Man sieht die Königin an Felsen geschmiedet,
alle Papagenos und Papagenas bringen den
Monostatos.)

Papageno und Papagenas.

Seht, welchen gefährlichen Vogel wir
bringen,

Er fräße die Menschen, wär tückisch und
dreist;

D schmiedet ihn eilig mit eisernen Ringen
gen

Zur Seite der Königin, eh' er uns
beißt.

Chor. Zu ewiger Strafe, zu ewiger Schande
Zertrümmerte Isis der Finsterniß Macht,
Durch Tugend gefesselt in ewige Bande,
Sey nie mehr uns schädlich die Fürstinn
der Nacht.

Die Tugend trat endlich in Staub euch
darnieder,

Sie machte vom Drucke des Lasters sich
frey.

Wir hüpfen und singen, und lieben als
Brüder

Uns ewig dem redlichen Bunde getren!

Priester. Ihr freut euch und singet, und liebet
als Brüder

Euch ewig, dem redlichen Bunde getren!

E n d e.